

Calwer Wochenblatt

N 153.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Für Abbestellung bedarf es in Calw und in nächster
Umgebung 3 Wg. die Zeit, weiter 10 Wg.

Dienstag, den 23. Dezember 1902.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw L. 1.10
ins Haus gebracht. W. L. 1.15 durch die Post bezogen in Calw,
außer Calw L. 1.25.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden für die Arbeiter- versicherung.

Dieselben werden zum Zwecke weiterer Bekanntgabe in den Kreisen der Interessenten ausdrücklich auf § 6 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 (Regbl. S. 463) und die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. Dezember 1899 (Regbl. S. 721) hingewiesen, wonach Personen, welche Lohnarbeit im Laufe eines Kalenderjahres nur in bestimmten Jahreszeiten für nicht mehr als 12 Wochen oder überhaupt für nicht mehr als 50 Tage übernehmen, im übrigen aber ihren Lebensunterhalt als Betriebsunternehmer oder anderweit selbständig erwerben oder ohne Lohn oder Gehalt thätig sind — insbesondere Waldarbeiter, Kulturarbeitnehmer, Ernte- und Hopfenarbeiter u. s. w. — auf ihren Antrag von der Invalidenversicherungspflicht befreit werden können und zwar derart, daß ihnen eine für ein Kalenderjahr gültige Versicherungsfreikarte ausgestellt wird, sofern nicht bereits 100 Wochen lang Beiträge für sie entrichtet wurden.

Derartige Anträge sind bei den Ortsbehörden zu stellen und von diesen nach Maßgabe der Minist.-Verf. vom 10. Januar 1900 (Regbl. S. 44, f. auch Diesenerberger) zu behandeln und dem Oberamt vorzulegen. Bei Aufstellung derartiger Anträge haben die Ortsbehörden darauf Bedacht zu nehmen, daß nicht überhaupt versicherungspflichtige Personen sich in den Besitz solcher Karten setzen.

Zu dem Antrag sind Formulare (Kohlhammer) zu benützen und ist es gestattet, zu den Anträgen mehrerer Personen ein Formular zu verwenden.

Calw, den 18. Dezember 1902.

R. Oberamt.

J. B.: Amtm. Rippmann.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Heimsheim O. A. Leonberg von neuem ausgebrochen; behufs Vermeidung der Einschleppung wird vor Verkehr mit Vieh aus dieser Gemeinde dringend gewarnt.

Calw, 20. Dezbr. 1902.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Althengstett, 22. Dez. Gestern fand im Gasthaus zum Adler hier eine zahlreich besuchte Wanderversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Herr Landw.-Inspektor Dr. Wacker von Leonberg hielt einen trefflichen Vortrag über Feldvereinigung und fanden seine klaren, jedermann verständlichen Ausführungen allgemeinen Anklang. Bei der einer Feldvereinigung günstigen Stimmung, ist zu hoffen, daß die Gemeinde Althengstett dem Beispiel ihrer Nachbargemeinde Stammheim folgt und baldmöglichst an die Vereinigung eines Teils ihrer Feldmarkung geht.

Neuenbürg, 19. Dez. Gestern früh wurden die hiesigen Bewohner durch Feuerlärm erschreckt. Infolge Gasentzündung kam die Bügel-

Ofenfabrik von Waldbauer in Feuersgefahr, die bei dem herrschenden Sturm leicht hätte größere Folgen haben können. Beim reinigen des Gaskessels scheint der Gaskylinder undicht geworden zu sein. Das ausströmende Gas entzündete sich, und alsbald schlugen mächtige Flammen empor. Durch rasches Eingreifen des Personals wurde jedoch weitere Gefahr beseitigt und es ist ein nennenswerter Schaden nicht entstanden. — Das seit einigen Tagen eingetretene Tauwetter, begleitet von Sturm und Regen, hat die vorhanden gewesenen Eiskrusten rasch beseitigt, die Gutz aber ist so rasch emporgeschwollen, daß bei fortwährendem Regen in kurzer Zeit mit Hochwassergefahr zu rechnen ist.

Stuttgart, 20. Dez. Gestern mittag ist am Schloßplatz ein junger Kaufmann dadurch verunglückt, daß er einem Straßenbahnwagen zu nahe kam und von diesem umgeworfen wurde. Dem Verunglückten wurden 2 Finger weggedrückt. — In der Schloßstraße beim Bahnhof wurde gestern abend ein Herr von einem Straßenbahnwagen umgeworfen, ohne daß er erheblichen Schaden genommen hat. — Vorgestern wurden hier 2 Frauenpersonen ermittelt, die seit einigen Wochen in einer Reihe hiesiger Modewarengeschäfte Waren diebstähle gemeinschaftlich verübten. Bei den Wohnungsburchsuchungen wurden zahlreiche gestohlene Gegenstände beigebracht.

Kleingengen, 19. Dez. Die Frau des ermordeten Bauern Schänzle hat ein Geständnis abgelegt, ebenso ihr Mitgenosse an der blutigen That, der Schäfer Raach. Der letztere hat den Bauern niedergeschlagen, sodann habe die Frau ihm mit einem Messer den Hals durchgeschnitten; nach vollbrachter That schleifte das Paar das unglückliche Opfer in die fast 1 km vom Weg entfernte Kiesgrube. Ein junger Bursche, der die Blutspur im Schnee bemerkte und verfolgte, fand den Leichnam in der Grube und machte Anzeige. Das Mörderpaar wurde sofort nach Münsingen eingeliefert.

München, 20. Dez. Heute vormittag wurde die Oberin des Maximilian-Waisenstiftes, Elise von Heusler verhaftet. Diese sensationelle Verhaftung hängt mit einer Anfang Oktober in dem g-nannten Stifte vorgekommenen Affäre zusammen. Eine Pflegerin war damals nach einem mit ihrer Oberin gehaltenen Streit nach dem Genuß von Kaffee schwer erkrankt. Als man den Rest des Kaffees untersuchte, fand man darin Salzsäure.

Köln, 19. Dez. Die Kölnische Zeitung meldet aus Antwerpen: Der Congodampfer Albertville bringt folgende Nachricht aus dem Congo: Im Kassaigebiete sind neuerdings Unruhen ausgebrochen. Das Gericht in Boma verurteilte drei Europäer wegen Grausamkeit verübt an eingeborenen Frauen und Kindern zu 10 bis 15 Jahren Zwangsarbeit. Die Mörder des Leutnants Londeur, der in der Nähe des Kivu-See menschlins ermordet wurde, sind hingerichtet worden. Den Befehlshaber des Forts Mbani haben Eingeborene getötet und aufgefressen.

Berlin, 19. Dez. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung wendet sich heute gegen die Sek-

artikel amerikanischer Blätter gegenüber der Haltung Deutschlands in der Venezuela-Frage und drückt ihr Bedauern darüber aus, daß sich die amerikanische Presse derartig unbegründeten Verdächtigungen der deutschen Politik in so hohem Maße zugänglich erweist. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei seit längerem genau darüber unterrichtet, daß das deutsche Reich in Venezuela nichts anderes betreibt als die Befriedigung berechtigter Forderungen auf Schadenersatz. Die deutsch-englische Kooperation beruhe auf gleichwertigen Interessen, welche zu einem vollen Einvernehmen zwischen den Regierungen in London und Berlin über die zweckmäßigste Art der Betreibung der beiderseitigen Reklamationen geführt haben, sodas nur eine willkürliche Beurteilung einen Unterschied in dem Vorgehen beider Mächte zu erkennen vermöchte. Auch der weitere Verlauf der Angelegenheit werde bestätigen, daß die Absichten der deutschen Regierung keine über den unmittelbaren Zweck hinausgehenden Ansprüche einschließen und von allen abenteuerlichen Hintergedanken frei waren und sind.

Berlin, 19. Dez. Nach einer Meldung des deutschen Konsuls in Korsör ist das Linien-schiff „Wittelsbach“, welches sich auf der Fahrt durch den großen Belt nach Kiel befand, nördlich von Korsör bei Haldsow bei dichtem Nebel festgekommen. Das Linien-schiff „Kaiser Wilhelm der Große“ und der große Kreuzer „Prinz Heinrich“ wollten das Schiff vom Grund abschleppen was ihnen jedoch nicht gelang. Die „Wittelsbach“ wurde hierauf etwas gedreht und man hofft, das Schiff heute nacht oder morgen los zu bringen.

Berlin, 19. Dez. In einem Hotel in Genua erschoss sich gestern ein Liebespaar, der Marchese Reggio und die Gräfin de Caprei, die Schwester des Flügeladjutanten des Königs.

Berlin, 19. Dez. Zu dem Morde an der Frau Ludwig hat ein Londoner, gegenwärtig hier weilender Restaurateur bekundet, daß eine Persönlichkeit, auf welche die Beschreibung Lecczynskys paßt, und der sich Weber nannte, vor drei Wochen in London seinen Gastwirt überfiel und ihm 80 Pfund und verschiedene Goldsachen raubte. Aus Ostrowo ging der Kriminalpolizei heute die Nachricht zu, daß der Kellner Adolf Lecczynsky dort unter seinem richtigen Namen eine goldene Uhr mit Kette verfehlt hat. Man ist also dem Mörder auf der Spur.

Berlin, 19. Dez. Wie dem Lokalanzeiger aus London telegraphiert wird, fing der deutsche Kreuzer Falke in den Gewässern von Marcaraiho den venezolanischen Schooner Viktoria auf, machte ihn durch Umhauen des Hauptmastes seeuntüchtig und überließ ihn dann seinem Schicksal. Die venezolanische Regierung erlaubte den Mannschaften des englischen Kreuzers Indosatigable zum Einkauf von Lebensmitteln an Land zu kommen.

Berlin, 20. Dez. Der Krupp-Prozess ist nunmehr auch gegen die übrigen in Voruntersuchung gezogenen Blätter eingestellt worden.

Berlin, 20. Dez. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Ueber Washington werden wiederholt Meldungen verbreitet, wonach

die Annahme des Schiedsgerichtsgebauens zur Beilegung des venezolanischen Streites durch die Haltung Deutschlands erschwert und verzögert wird. In Wirklichkeit ist bereits gestern dem Vorkämpfer der Vereinigten Staaten in Berlin die Mitteilung gemacht worden, daß die deutsche Regierung ebenso wie die englische im Prinzip bereit sei, auf den Vorschlag wegen Einberufung einer Schiedsinstanz einzugehen und dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika das Schiedsamt anzubieten. Ueber die Vorbehalte, die sowohl die deutsche wie die englische Regierung hierbei zu machen hat, ist vorher unter Beiden eine Verständigung erfolgt und so wird die deutsche Note, deren Ueberreichung unmittelbar bevorsteht, in allen wesentlichen Punkten mit der englischen übereinstimmen.

Berlin, 20. Dez. In der Stellung der Mächte bezüglich des Schiedsgerichts-Vorschlages meldet der Lokalanzeiger über London: Staatssekretär Hay in Washington hat bereits teilweise die Antworten auf den Schiedsgerichts-Vorschlag von Italien, Deutschland und England erhalten. England ist für ein Schiedsverfahren mit genügenden Sicherheiten, Deutschland acceptiert den Vorschlag im Prinzip, findet aber, daß eine Menge kleinerer Nichtigkeiten zu treffen seien, ehe das Uebereinkommen abgeschlossen werden könne, Italien erklärt sich für ein Schiedsverfahren, wird sich aber wahrscheinlich durch Englands und Deutschlands Handlungsweise bestimmen lassen. Die Mächte sollen in der Schiedsgerichts-Angelegenheit allein mit der Union zu thun haben und Castro werde in keiner Weise befragt werden. Das amerikanische Kabinett berate die Erwidierungen und bemühe sich Castro zur Annahme gewisser Bedingungen, sowie Deutschland und England zur Nachgiebigkeit in gewissen Punkten zu bewegen.

Berlin, 21. Dez. Nach einem New-Yorker Telegramm des Lokal-Anzeigers macht die amerikanische Regierung bekannt, die verbündeten Mächte hätten den Präsidenten Roosevelt ersucht, als Schiedsrichter in dem Streit mit Venezuela zu fungieren. Roosevelt wünscht jedoch, daß der Fall an das Haager Tribunal verwiesen werde.

Berlin, 20. Dez. Zwei große Fabrikbrände wütheten gestern im Nordosten der Stadt. In der Frankfurter Allee und der Prenzlauer Allee brach aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache in zwei umfangreichen Fabrikgebäuden Feuer aus. Menschenleben sind nicht zu beklagen, jedoch hatten die Feuerwehmannschaften unter der großen Rauchentwicklung schwer zu leiden.

Berlin, 21. Dez. Nach Meldungen aus London ist die Prinzessin von Wales gestern abend 7 1/2 Uhr von einem Knaben glücklich entbunden worden.

Korsör, 20. Dez. Das Kriegsschiff Wittelsbach ist heute Morgen durch den großen Kreuzer Prinz Heinrich und das Linienschiff Kaiser Wilhelm der Große abgescleppt worden.

Vermischtes.

Der Verein für ärztliche Mission in Stuttgart darf nach seinem soeben ausgegebenen Jahresbericht auf eine Zeit segneten Wirkens zurückblicken. Das Missionsspital in Bonaku (Kamerun), zu dessen Bau er die Mittel darreichte, steht fertig da. In Bettigeri und Kalikut (Indien) hat er der Basler Mission zur Ausstattung von ärztlichen Stationen geholfen; in Kapintschu (Südchina) wird gegenwärtig mit seiner Hilfe ein Missionstrankenhaus errichtet. Gerade aus China, wo die ärztliche Mission so viel zur Ueberwindung des tief eingewurzeltten Nihilismus gegen die Europäer beigetragen hat, ertönt jetzt der Ruf nach Missionsärzten und Krankenhäusern dringender als je. Leider hat der Verein kürzlich einen schweren Verlust erlitten. Sein Geschäftsleiter, Dr. Liebendorfer, der von 1886—1896 selbst als Missionsarzt in Indien thätig war und nach seiner aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Rückkehr mit großer Hingabe für die Sache der ärztlichen Mission wirkte, starb im Oktober. Gleichzeitig sind auch die Einnahmen um ca. 6000 M. zurückgegangen. Bei der Wertschätzung, die der ärztlichen Mission erst jüngst beim Kolonialkongreß zu Theil ward, kann man dem Verein für die Zukunft nur ein bedeutendes Er-

starken wünschen. Deutschland steht gerade in Bezug auf diesen Zweig christlicher Liebesthätigkeit hinter den Ländern englischer Junge weit zurück. Es giebt zur Zeit 496 evangelische Missionsärzte, darunter sind nur 10 Deutsche.

Der Kaiser hat nach „Wild und Hund“ bei den Jagden in Schlessen kürzlich einen weißen Fasanenhahn und damit sein 50,000stes Stück Wild erlegt. Der Kaiser brachte bei einem Treiben auf den Besitzungen des Grafen Tschirsky-Renard nicht weniger denn 765 Fasane und bei dem Fürsten Hensel-Donnersmarck gar 925 Fasane zur Strecke.

In Malchin und Sternberg wächst das Gras auf den Straßen, durch die der Gemeindegemeinde morgens die breitgestrichelten brüllenden Kinder treibt. Malchin und Sternberg sind mecklenburgische Landstädtchen, in denen abwechselnd der Landtag nach altem Brauche seine Sitzungen hält. Nach altem Brauche erhalten nun die Lehrer der Malchiner Stadtschule in den Jahren, in denen der Landtag dort stattfindet, je eine Vergütung von 2 Mark, die Knaben der drei Oberklassen je 6 Pfg. aus dem großherzoglichen Haushalt ausgezahlt. Ueber die Ursache dieser Geldzahlung geht eine verschiedene Lesart, nach Auffassung Einiger ist es Entgelt für kirchliche Leistungen bei Eröffnung des Landtages, während andererseits angenommen wird, daß die Gelder an die Lehrer dafür gezahlt werden, die Kinder zu ermahnen, während des Landtages ein besonders gestittetes Betragen zu bewahren.

Burenansiedlungen in Deutsch-Ostafrika. Wie die „Mitteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft“ erfahren, ist eine Anzahl von Burenfamilien, die mit dem französischen Generalgouverneur Gallieni vergeblich wegen einer Niederlassung auf Madagaskar unterhandelt hatten, mit dem kaiserl. Bezirksamtmann von Wilhelmsthal in Verbindung getreten. Die Verhandlungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß sich voraussichtlich 25 Burenfamilien am Kilima-Ndscharo bei Moschi und zwei weitere bei Ngera nördlich von Nguru ansiedeln werden. Letztere werden als Abgesandte einer größeren Anzahl von Familien vermutlich weitere buriische Einwanderer nach sich ziehen. Die Buren, welche das Gebiet bei Ngera besichtigt haben, äußern sich sehr begeistert über die gewonnenen Einbrücke. Sie bezeichnen das Land als den besten Strich in Transvaal gleichwertig.

Ein Priesterausstand in Lissabon. Ein Priesterausstand dürfte so ziemlich einzig unter der so reichen Auslandsgegeschichte unseres Jahrhunderts dastehen. Lissabon weist heute zur Freude des gottlosen Publikums eine solche auf: Die Priester und geweihten Brüder der Kongregation und des Hospiziums der heiligen Martha sind in den Ausstand getreten, und zwar sind es keine hylköpfigen jungen Leute, die sich an die Spitze der Ausstandsbewegung gestellt haben, sondern keine geringere Spitze als ein bejahrter Kanonikus der Kathedrale und ein in Lissabon sehr wohlbekannter Kaplan. Man hatte die Herren der Kongregation auch wirklich schwer getroffen, ehe sie sich zu diesem extravagananten Schritte entschlossen, man traf sie nämlich im Magen und gab ihnen statt vier nur drei Gänge zum Mittagessen. Das konnte natürlich nicht gebuldet werden. Der Kanonikus und der Kaplan thaten sich zusammen und machten dem Bischofe im Namen der Kongregation die ernstesten Vorwürfe darüber, so daß sich der Bischof gezwungen sah, die beiden Herren aus der Kongregation auszustoßen. Nun setzte es im Kapitel eine Revolution. Man beschloß mit den Bestraften gemeinsame Sache zu machen, man weigerte sich zu essen und den Dienst zu versehen und brach schließlich auf die Straße aus. Fromme Familien nahmen die Väter der so „schwer getroffenen“ Kongregation bei sich auf und trösteten sie nun wahrscheinlich mit Extragängen, da sich die Herren entschieden weigern, zurückzukehren, ehe ihre bestraften Kameraden wieder aufgenommen und ihnen besseres Essen zugesagt worden ist. Streikbrecher hat es bisher nicht unter den Priestern gegeben.

Ein Gaunertrick. In Paris trat dieser Tage ein gut gekleideter Herr mit der Miene eines Mäcens in eines der zahlreichen Bildergeschäfte der Rue Kasitte. „Was kostet dieser Roybet?“ „800 Francs.“ „Gut! Halten Sie ihn für heute

abend bereit, ich werde um 6 Uhr wiederkommen.“ Um 4 Uhr fragt ein anderer Kunde: „Was kostet dieses Bild?“ „Es ist verkauft.“ „Schade . . . Können Sie das nicht rückgängig machen? Ich biete Ihnen 1200 Francs und wenn es Ihnen gelingt, schicken Sie es mir morgen früh. Hier ist meine Adresse: Paul de M . . . , Avenue de l'Alma!“ Um 6 Uhr kommt der erste Kunde wieder, dem der Händler ankündigt, daß er überboten worden ist. Man redet hin und her und streitet sich so lange, bis der Kaufmann einwilligt, ihm eine Entschädigung von 200 Francs zu geben, da er im Geheimen rechnet: „Es bleiben mir noch immer 200 Francs Vortheil!“ Aber wie groß war seine Ueberraschung, als er am folgenden Morgen in der Avenue de l'Alma erfuhr, daß Paul de M . . . dort gänzlich unbekannt war. . .

Ein Hotel als Mörderhöhle. Ein in ziemlich schlechtem Rufe stehendes Hotel garni in der Nähe des Bahnhofes in Moskau wechselte vor kurzem seinen Besitzer. Der neue Wirt wollte Renovierungsarbeiten vornehmen lassen und beschichtigte das ganze Gebäude. In einem Logierzimmer, das an die Wohnung des früheren Besitzers anstößt, entbedte er eine Fallthüre, die in einen geheimen Keller führt. In Begleitung des Architekten und einiger Arbeiter setzte er seine Untersuchungen weiter fort, und nun wurde festgestellt, daß die Wohnung des Vorgängers durch eine geschickt verborgene Thüre mit dem Logierzimmer in Verbindung stand. Da ihm das alles verdächtig erschien, benachrichtigte er die Polizei, die eine Untersuchung vornahm, und dabei kamen in dem geheimnißvollen Keller zahlreiche leere Felleisen und menschliche Gebeine zum Vorschein, von denen man annimmt, daß sie seit etwa dreißig Jahren dort liegen. Der Vorgänger des jetzigen Besitzers hat beweisen können, daß er von dem Vorhandensein der verborgenen Thüre und des geheimnißvollen Kellers nichts wußte. Die Polizei sucht nun den ersten Besitzer des Hotels zu finden. Augenscheinlich hat man damals die mit Geld versehenen Reisenden systematisch verschwinden lassen.

Marktberichte.

Rottweil, 19. Dezember. Dem gestrigen Monatsviehmarkt wurden im ganzen 553 Stück zugeführt und zwar: 82 Pferde, 158 Ochsen, 95 Kühe, 189 Kinder, 28 Farren und 1 Ziege. Der Handel war im allgemeinen ziemlich lebhaft, bei den sogenannten Raupen ein guter. Bezahlt wurde für fette Ochsen 900—1050 M., Zugochsen 720—800 M. per Paar, für jüngere Kühe 300 bis 370 M., ältere 250—300 M., Kalbels 250—320 M., Rindle halbjährig bis jährlich 100—150 M. — Dem Schweinemarkt wurden 258 Stück Milchschweine und 22 Stück Läufer zugeführt. Der Handel war ein ziemlich lebhafter und wurde bezahlt für Milchschweine 14—28—35, für Läufer 50—76 M. je per Paar.

Mergentheim, 18. Dez. Dem heutigen (letzten diesjährigen) Schafmarkt wurden zugetrieben 2286 Stück und verkauft 606 Stück (Lämmer). Händler fehlten wohl mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung beinahe ganz. Es kostete das Paar Lämmer 35—42 M. Im ganzen wurden bei den heutigen 5 Schafmärkten zugetrieben 26 483 Stück und davon verkauft 17 869 Stück.

Gottesdienste

am Hl. Abend, 24. Dezember.
4 Uhr nachm.: Weihnachtsandacht im Vereinshaus mit Beichte für das am Christfest stattfindende h. Abendmahl, Herr Delan Roos.
Am Hl. Christfest, 25. Dez.
Dom Turm: 106. Predigtlied: 105. Fröhlich soll er. Kirchenchor freut euch, ihr lieben Christen etc. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Herr Delan Roos. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr Nachm. Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist vor- und nachmittags für die wohlthätigen Anstalten des Landes bestimmt.
Feiertag Stephani, 26. Dez.
9 1/2 Uhr: Predigt in der Kirche, Herr Delan Burm.
Feiertag Johannis, 27. Dez.
9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.
Sonntag nach dem Christfest, 28. Dez.
9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Herr Delan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.



Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Einladung

zur Lösung von

Neujahrswunsch-Enthebungsarten,

wodurch einerseits die Glückwünsche zum Jahreswechsel und andererseits der Verzicht auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht werden.

Die Kartenabgabe erfolgt gegen Entrichtung des Mindestbetrags von 1 Mk. durch Herrn Armenpfleger Giebenrath. Der Ertrag wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet. Die Veröffentlichung der Namen der Kartenabnehmer geschieht nur in einer Liste und zwar in der am 29. Dezember erscheinenden Nummer dieses Blattes. Wer erst nach dem 27. ds. Mts. eine Karte löst, erhält keine Garantie für die Bekanntgabe seines Namens.

Den 16. Dezember 1902.

Namens der Ortsarmenbehörde:

Die Vorstände:

Dehan Roos. Stadtschultheiß Konz.

Unterreichenbach.
Hier ist ein brauner
Salbhund
zugelaufen und kann gegen
Kostenerlag abgeholt werden.
Den 20. Dez. 1902.
Schultheiß Scholl.



Ein gut erhaltenes besseres
Sopha
hat im Auftrag billigst
zu verkaufen
Gustav Widmann,
Vorstadt.



Calw, 21. Dez. 1902.

Danksagung.

für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Emilie, geb. Doertenbach,

für die reichen Blumen Spenden und das freundliche Geleit zu ihrer letzten Ruhstätte spreche ich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen meinen herzlichen Dank aus.



Dr. Eberhard Müller.

Zur Notiz.

Den diesjährigen Käufern des Heu- und Dehndgras-Ertrags vom Bad-Hotel Teinach zur gefl. Kenntnis, daß die betreffenden Beträge an die unterzeichnete Verwaltung zu bezahlen sind.

Brunnenverwaltung Bad Teinach.

Emil Bosshardt.



Eine große Auswahl preiswerter

alter und neuer Weine

hält bestens empfohlen

Calw.

Hugo Rau.

Gasthaus zum Löwen in Unterreichenbach.

Ueber die Feiertage kommt

hochfeines Bockbier zum Ausschank.



Am Stephansfeiertage findet

Tanzunterhaltung

statt. Zugleich — als Weihnachtsgeschenke passend — empfehle ich mein reichhaltiges

Lager in

ff. Flaschenweinen, sowie Champagner in diversen Marken.

Achtungsvollst

Karl Kuhnle.

Calwer Liederkranz.

Am Stephansfeiertag, abends 7 Uhr, findet im „Babischen Hof“ die

Weihnachtsfeier

statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien freundlich eingeladen werden.

Der Ausschuss.



Arbeiterverein Ernstmühl.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

mit Gabenverlosung, Tanz und kom. Vorträgen findet am Stephansfeiertag, den 26. Dezember, im Saale des Gasthofs zum „Hirsch und Lamm“ in Hirsau statt. Freunde und Gönner dieser Sache sind höflichst eingeladen. Anfang nachmittags 3 Uhr.

Das Programm wird im Saale bekannt gegeben.

Der Ausschuss.

Alle im Jahre 1862 Geborenen

werden hiemit zur Feier des zurückgelegten 40. Lebensjahres auf Samstag, den 27. Dezember, in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberreichenbach freundlichst eingeladen. Auch die 1861er und 1863er sind willkommen.

Einige Altersgenossen.

Althengstett.

Einladung.

Alle im Jahre 1862 Geborenen

sind zur Feier des zurückgelegten 40. Lebensjahres auf Samstag, den 27. Dezember, (Johannesfeiertag) zu unserem Altersgenossen, Christian Weiß z. Adler, hiemit freundlichst eingeladen.

Mehrere 40er.

Liebenzell.

Alle im Jahre 1862 zu Liebenzell und Umgebung Geborenen

— Männer und Frauen — werden zur Feier des zurückgelegten 40. Lebensjahres auf den Stephansfeiertag, von mittags 2 Uhr an, zum Altersgenossen J. Faas z. Löwen freundlichst eingeladen.

Mehrere 40er.

Altburg.

Alle im Jahre 1852 Geborenen

laden wir auf Stephansfeiertag, den 26. Dez., nachmittags 2 Uhr, in das Gasthaus z. „Hirsch“ hier freundlichst ein.

Mehrere Altersgenossen.

Bad Teinach.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß mein Geschäft am 25. ds. Mts., (Christfest) geschlossen ist.

Alfred Wilhelm,

Ed. Ritsche's Nachf.

Diemer's Militär-Huf- und Heilsalbe,

von der kgl. Tierärztlichen Hochschule begutachtet und empfohlen, bei den meisten Kavallerie- und Artillerie-Regimentern im Gebrauch, empfiehlt

J. Henkelmann, Hufschmied, Calw.

empfehle ich
Als geeignete Weihnachtsgeschenke
Champagner und Flaschenweine
 in verschiedenen Preislagen.
Calw. Hugo Rau.

Calw.
 Der verehrl. Einwohnerschaft bringe ich mein
la. Stuttgarter Hofbräu-Exportbier,
 sowie ein vom Faß geschänktes
vorzügliches dunkles Bier,
 in empfehlende Erinnerung. Verkauf in Flaschen über die
 Straße. Lieferung frei ins Haus
Ernst Pfeifle z. Traube.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!
 Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.
 von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn,
 Lieferant verschied. fürstlicher Häuser, weltberühmt, altbewährtes Erfri-
 schungs- und Waschwasser, von ärztlichen Autoritäten bei **schwachen,**
entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglichst em-
 pfohlen, feinstes Parfüm.
 In Flasch. à 40, 60, 70 Pfg. und Mk. 1. —.
 Alleinverkauf für Calw bei **Johs. Hinderer.**

Weihnachtsgeschenke für Knaben:
Dampfmaschinen von Mk. 2.35 an, äußerst exakt gehend und
 stark gebaut, sowie **Betriebsmodelle** von 70 Pfg. an,
 ferner: **Curka-Gewehre** und **Pistolen** (Gummipfeile),
Küsten-, Festungs- und Feldgeschütze zum Scharfschießen,
 — vollständig gefahrlos —
 empfiehlt höflich
Fr. Herzog,
 a. d. o. Brücke.

Unbedingte Sicherheit
 gegen
Feuer, Einbruch und Thermit
 gewähren selbst in den schwersten Fällen
Ade's neue
Stahl-Kassenschränke.
 Fabrikate allerersten Ranges.
C. ADE, Kgl. Hofl., Stuttgart.
 Lieferant d. Kgl. Witlg. Hofbank, Notenbank, zahlreicher Oberamtsparkassen, Bankanstalten etc.
 Vertreter: **Chr. Erhardt, Schlossermeister, Calw.**
 Illustr. Kataloge gratis und franko.

Christbaumschmuck
 empfiehlt in schönster Auswahl zu billigst
 gestellten Preisen
Christ. Wiedmaier,
 Cigarrenhandlung und Blumengeschäft,
 Dorfstadt.

Gummischuhe,
 passend zu **Weihnachtsgeschenken,**
 in jeder Größe, empfiehlt
J. G. Fischer,
 Badstraße.

Althengstett.
Bauaccord.
 Unterzeichneter hat die an seinem
 Neubau vorkommenden Maurer-, Zim-
 mer-, Schreiner-, Glaser- und Schlosser-
 arbeiten zu vergeben und kann spätestens
 bis 6. Januar ein Accord mit ihm
 abgeschlossen werden.
Friedrich Weis.

Prima ital.
Kalkeier,
 Nr. Hundert N. 5.70, empfiehlt
D. Herion.

Grünwinkler und Stuttgarter
Kunstseife
 empfiehlt
J. Gehring.

In ein protestantisches Fabrikanten-
 haus unweit Neulingen wird ein braves
 und kinderfreundliches

Mädchen
 zu baldigem Eintritt bei gutem Lohn
 gesucht. Dasselbe sollte in der Haus-
 arbeit schon erfahren sein und mühte als
 zweites Mädchen im Haushalt mitzu-
 helfen. Angebote mit Lohnansprüchen und
 Zeugnisabschriften vermittelt unter
 Merkzeichen M R die Exped. ds. Bl.

Schreibwaren

für **Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,**
Geschäftsbücher
 in jeder Ausführung
 zu
Original-Fabrikpreisen;
Lohnbücher für Minderjährige,
Copierbücher, Notepapiere,
Brief-Ordner
verschiedener Systeme,
 durch deren Benützung große Zeit-
 ersparnis erzielt wird, da die Schrift-
 stücke nicht mehr überschrieben zu
 werden brauchen, sondern wie in
 einem Buche alphabetisch geordnet
 aufbewahrt und **einzelu heraus-**
genommen werden können.
Wechsel, Quittungen,
perforierte Stifetten,
Anhängezettel, Musterbentel,
Postpapiere und Couverte
 mit **Firmadruk**
 empfiehlt sehr preiswert
Emil Georgii.
 Telefon 16.

Spiegel,
Rahmenleisten,
Photographierahmen
und -Ständer,
Haussegen,
Glasbilder,
Diaphanien,

empfehlst billigt
W. Schwämmle, Glaser,
 b. Köhle.
 Das **Einrahmen von Bildern**
 wird pünktlich ausgeführt bei Obigem.

Gummischuhe

empfehlst
Fr. Schaufelberger
 beim Köhle.

Schuhfett Marke Büffelhaut

allerprobtestes bestes
 Mittel zur Erhal-
 tung des Leders.
 Man hüte sich vor
 Nachahmungen
 mit ähnlichen
 Namen und kaufe
 nur Büchsen mit
 dieser Schuhmarke, welche à
 20 und 40 Pfg. zu haben sind:
 Calw: Eugen Dreiss.
 R. Hanber.
 Erb. Kern.
 J. C. Mayer's Nachf.
 G. Pfeiffer.
 L. Schlotterbeck.
 Otto Stikel.
 Althengstett: Chr. Straile.
 Gechingen: J. Krauss.
 Hirsau: Ferd. Thumm.
 H. Wirth.
 Liebenzell: Fr. Schoenen.
 Mötlingen: Gottl. Graze.
 Neulach: J. Seeger.
 Stammheim: L. Weiss.
 Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Füll-Federhalter,

zu M. 1.— u. M. 1.50,
Gold-
Füll-Federhalter,
 von M. 3.50 an,
 in wirklich brauchbaren Sorten empfiehlt
Emil Georgii.

Von heute Dienstag
 an über die Feiertage
 habe ich
hochfeines
Bockbier
 im Ausschank und lade
 dazu höflichst ein
Fr. Kopf.

Althengstett.
 Ueber die Christ-
 feiertage ist helles
Doppelbier
 im Ausschank bei
Christian Sattler,
 Bierbrauerei z. Lamm.

Neulach.
 Was ist los!
 Schnell mei' Dof,
 Gut und Stod
 Zum Bod, zum Bod!!
Feines
Bockbier
 schänkt über die Feiertage und ladet
 hiezu höflichst ein
Adrian z. Lamm.

Spekhardt.
 Am **Stephanstag**
 findet große
Hundebörse
 statt, wozu freundlichst einladet
Lammwirt Lörcher.

Nach Köln a. Rh. wird ein ordent-
 liches zuverlässiges
Mädchen,
 in größeren Haushalt ohne Kinder,
 sofort gesucht. (Reisevergütung.)
 Näheres durch **Fr. Sophie Satt-**
ler, Dorfstadt.

Ein freundliches möbliertes
Zimmer
 in besserem Hause ist bis 1. Januar
 zu vermieten.
 Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Neuhengstett.
 Am **Samstag,** den 27. Dezember,
 mittags 1 Uhr, verkauft
 reine
Milchschweine
Johannes Salmon.

Am **Mittwoch mor-**
gen verkauft reine
Milchschweine
Johannes Mohr,
 Spindlershof.

Gütlingen.
 Einen neuen stärkeren
Ruhwagen
 jetzt dem Verkauf aus
Joh. Reichardt, Wagner.

Die heutige Nummer enthält
 den **Wandkalender pro 1903.**

